



VOLKSWIRTSCHAFT
BERNER OBERLAND

Jahresbericht 2010



VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

Berner Oberland 

Jahresrückblick des Präsidenten

Inhaltsverzeichnis

- 2 Jahresrückblick des Präsidenten
- 4 Jahresrückblick Geschäftsführerin
- 5 Fokus Wirtschaft
- 6 Factsheets, Firmenbesuche
- 7 Anlässe 2010
innovatives Berner Oberland
- 8 Wirtschaftsförderung Kanton Bern
(WFB) im Berner Oberland
- 9 Politische Tätigkeiten
- 10 Bildung im Berner Oberland
- 11 Kultur im Berner Oberland
- 12 Standortmarketing
- 14 Impressionen – Anlässe 2010
- 16 Dienstleistungen /
Qualitäts-Gütesiegel für den
Schweizer Tourismus
- 17 PvB / BIAS
- 18 Ausblick 2011
Tätigkeitsprogramm 2011
- 19 Organe der
Volkswirtschaft Berner Oberland
- 22 Bilanz per 31. Dezember 2010
- 23 Erfolgsrechnung mit Erläuterungen
- 27 Revisionsbericht

Beim Verfassen des Vorworts zum Jahresbericht stelle ich fest, wie viele Menschen sich in der Organisation und im Umfeld der Volkswirtschaft Berner Oberland zugunsten des Berner Oberlandes engagieren.

Auf der Geschäftsstelle, in der Geschäftsleitung, in den Kommissionen, in der Organisation von Anlässen, als Sponsoren und nicht zuletzt mit der Zahlung ihrer Mitgliederbeiträge sind das über 1'000 Oberländerinnen und Oberländer, die uns helfen, unsere Leitidee umzusetzen und die Ziele zu erreichen.

Es gab markante, positive und negative Ereignisse sowohl für das Berner Oberland wie auch für die Volkswirtschaft Berner Oberland. Die positiven Ereignisse und Anlässe müssen wir geniessen, die Impulse, die daraus entstehen, nutzen, verstärken, in Aktivitäten für die Zukunft umsetzen. Die Negativen müssen wir analysieren, verarbeiten, Schlüsse für die Zukunft ziehen und dann abhaken. Aber was waren die markanten, die zukunftsweisenden Ereignisse des vergangenen Jahres in der und um die Volkswirtschaft Berner Oberland herum? Jeder Oberländer und jede Oberländerin hat seine eigenen Prioritäten, sein eigenes Empfinden, auch der Präsident. Deshalb ist das Vorwort keine offizielle Verlautbarung der Volkswirtschaft Berner Oberland, sondern eine persönliche Wertung des Jahres 2010. Lasten Sie Aussagen im Vorwort, mit denen Sie nicht einverstanden sind, nicht der Volkswirtschaft Berner Oberland sondern dem Präsidenten an.

Die Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland hat im Jahre 2010 sechs Sitzungen und eine ganztägige Klausur durchgeführt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den Geschäftsleitungssitzungen nicht nur die «Alltagsprobleme» zu behandeln, sondern einen wesentlichen Teil der Sitzungszeiten für die Diskussion

von strategischen Fragen einzusetzen. Die Strategie war das Hauptthema der Klausur in Interlaken. In einem Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre stellte unser Moderator Stefan Regez fest, dass sich die Volkswirtschaft Berner Oberland mit ihren Aufgaben und Tätigkeiten auf gutem Weg befindet. Wir erkennen aber gemeinsam auch Schwächen, die wir mit gezielten Massnahmen eliminieren wollen. Ich darf feststellen, dass wir unsere Strategie nicht primär ändern, sondern vor allem umsetzen müssen. Dies beginnt bereits bei den Finanzen. Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Firmen und Einzelmitglieder haben wir zusätzliche Mittel beschaffen können. Wir sind nicht am Ziel, aber wir haben das durch den Dreijahresplan vorgegebene Zwischenziel weitgehend erreicht.

Negativ steht dem finanziellen Gewinn der Rückgang der Einzelmitglieder gegenüber. Ein Rückgang, der in Anbetracht der Verdoppelung des Beitrages von dreissig auf sechzig Franken erwartet werden musste. Wir haben zehn Prozent unserer Einzelmitglieder verloren, aber unsere Einnahmen aus dieser Mitgliederkategorie trotzdem um gut zehntausend Franken erhöhen können. Wir haben bei der Analyse der Mitgliederbewegungen festgestellt, dass uns vor allem jüngere Mitglieder fehlen. Das ist kritisch, nicht primär wegen den Franken die fehlen, sondern wegen den Ideen und der aktiven Mitarbeit, die sie bringen würden. Wir können eine Vision für das Berner Oberland 2030 nur entwickeln, wenn die Generation, die dann zumal «am Karren zieht» heute ihre Ideen einbringt. Wenn wir heute keine jungen Oberländerinnen und Oberländer einbinden können, dann erarbeiten wir für 2030 eine Vision mit den Ideen der heute Etablierten aus, die dann bereits 20 Jahre veraltet sind. Die Volkswirtschaft Berner Oberland braucht beides, junge und alte Mitglieder in allen Funktionen.



Peter Rychiger, Präsident
Volkswirtschaft Berner Oberland

Speziell war das Jahr 2010 für unsere Geschäftsführerin und unsere Geschäftsstelle. Der 7. Mai, der Tag unserer Generalversammlung, hatte eine ausserordentliche Bedeutung. Statt an unserer Generalversammlung teilzunehmen, hat Geschäftsführerin Susanne Huber an diesem Tage ihre Tochter Julia geboren. Das ist Koordination, am Tag der Generalversammlung 2010 bereits für die Geschäftsführerin ab ca. 2040 zu sorgen. Ich gratuliere Susanne und ihrer Familie. Ich danke ihr herzlich, dass sie die Zeit ihrer Schwangerschaft und den anschliessenden Mutterschaftsurlaub bestens organisiert hat. Ich danke den Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, alle haben zusätzlichen Einsatz leisten

müssen, nur so war es möglich, dass die Abwesenheiten von Susanne von aussen kaum wahrnehmbar waren. Ein spezieller Dank geht an Brigitta Wyss, die die Vertretung der Geschäftsführerin professionell wahrgenommen hat. Sie hat 2010 zudem ihr fünfundzwanzigstes Arbeitsjubiläum in der Volkswirtschaft Berner Oberland feiern können, auch dafür herzlichen Dank.

Der Ort der Generalversammlung 2010, das Tropenhaus Frutigen, ist für mich ein Beispiel, wie wir im Berner Oberland Probleme anpacken und unvoreingenommen lösen müssen. Das Problem, Wasser das gekühlt werden muss, wird analysiert. Dann hat einer die «quere Idee», in der Bergwelt ein Tropenhaus zu bauen und zu betreiben. Statt darzulegen warum das nicht möglich ist, klärt man ab, was es zur Realisierung braucht. Dann ziehen Verursacher, Initianten, Behörden, Nutzniesser und die Bevölkerung am gleichen Strick in die gleiche Richtung und realisieren ein Werk, auf das wir alle stolz sein dürfen, selbst dann, wenn wir nichts zum Gelingen beigetragen haben.

Kein Ruhmesblatt war aus meiner persönlichen Sicht die Ablehnung der Regionalkonferenz Oberland West. Ich weiss und ich verstehe auch, dass es einige Argumente gegen diese Regionalkonferenz gibt. Ich finde es nach wie vor schade, dass man in Bern entschieden hat, das Berner Oberland aufzuteilen. Aber sind wir nicht etwas selber schuld daran? Haben wir nicht zu viel geschehen lassen und uns erst bemerkbar gemacht, nachdem das «Päckli Berner Oberland» in Bern geschnürt war? Dieser negative Entscheid ist für mich etwas, das wir «abhaken» müssen. Dabei kann der Schluss für die Zukunft nur lauten: Wenn wir unsere Interessen erfolgreich vertreten wollen, dann geht es nur gemeinsam. Wenn wir nicht wollen, dass «Bern» uns organisiert, dann müssen wir uns

selber organisieren. Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist die Institution, die dabei die Koordination übernehmen kann.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache. Ich werde das Präsidium an der Generalversammlung 2011 abgeben. Während acht Jahren habe ich die Organisation führen dürfen. Ich hatte sehr viel Freude an dieser Arbeit, vor allem an den vielen Kontakten, die ich im Oberland, von der Grimsel bis nach Kienerstrüti, vom Innereriz bis zum Pillon machen konnte. Ich habe die Zeit sehr genossen und hoffe, dass viele persönliche Kontakte auch in der Zukunft erhalten bleiben. Geniessen und profitieren konnte ich vor allem, weil ich von der Geschäftsführung, von der Geschäftsstelle, aber auch von den Geschäftsleitungsmitgliedern immer unterstützt wurde. Ganz herzlichen Dank an Alle die mir zu dieser Genuss-Arbeit verholfen haben. Damit schliesse ich auch alle Mitglieder ein, Sie haben mich schliesslich gewählt.

PETER RYCHIGER, PRÄSIDENT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Spannendes Berner Oberland...



Susanne Huber, Geschäftsführerin
Volkswirtschaft Berner Oberland

Das Berner Oberland, eine Region mit über 200'000 Einwohnern, grösser als der Kanton Graubünden, welche sich über 50 Prozent der Fläche des Kantons Bern erstreckt. In einem Einzugsgebiet mit verschiedenen Tälern, zwei grossen Seen entlang des Aarelaufes, dem UNESCO-Welterbegebiet Jungfrau-Aletsch und der Stadt Thun als Tor zu unserer Region.

So vielseitig wie die Landschaft im Berner Oberland kann auch die Wirtschaftstätigkeit beschrieben werden. Klein- und Mittelunternehmen, welche in den Bereichen Gewerbe, Industrie, als Bergbahnunternehmen oder in der Hotellerie tätig sind. Im Raum Thun findet sich eine starke Maschinenindustrie, im Kandertal sind Unternehmen im Bereich der Hydraulik tätig.

Anlässlich der 13 Firmenbesuche im Jahr 2010 haben wir wieder eine grosse Vielfalt an Branchen, Firmengrössen und Innovationen gefunden. Wir sind immer wieder überrascht, wie viele Unternehmen sich in Nischen einen Markt aufgebaut haben und spezielle Produkte über die Grenzen des Berner Oberlandes in die Schweiz, Europa oder auch nach Übersee exportieren.

Rund 90'000 Arbeitsplätze sind in unserer Region vorhanden. Im Vergleich zu anderen Regionen im Kanton Bern pendeln weniger Menschen aus dem Berner Oberland ins Mittelland. Viele, die hier wohnen, haben auch ihren Arbeitsplatz hier gefunden. Leben und Arbeiten, wo andere Ferien machen.

Zusammen mit meinem Team auf der Geschäftsstelle setze ich mich in verschiedenen Bereichen für das Berner Oberland ein. Wir sind die Anlaufstelle für Fragen im Bereich der Wirtschaft und stellen die Verbindung zu den kantonalen Ämtern und zur Politik her. In den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Kultur haben wir uns vorgenommen, uns für gute Rahmenbedingungen einzusetzen und eine Vernetzung innerhalb der Region zu fördern. Eine gute Plattform dafür bieten unsere zahlreichen Anlässe. Zusammen mit der Geschäftsleitung versuchen wir, aktuelle Themen aufzugreifen, zu informieren und kritisch zu hinterfragen. Als Volkswirtschaft Berner Oberland machen wir dies für die ganze Region.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, uns für die bestehenden Firmen, Unternehmer und Arbeitsplätze im Berner Oberland einzusetzen. Wenn wir uns unserer Stärken in der ganzen Region bewusst sind, können wir unsere Ausstrahlung gegen innen und gegen aussen weiter vergrössern. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass die Unternehmen und Gemeinden im Berner Oberland neben den einzelnen

Interessen innerhalb der Täler auch immer wieder die Gesamtsicht unserer Region im Auge behalten.

Sich dafür einzusetzen ist spannend. Die vielen positiven Reaktionen auf unsere Anlässe, unsere Stellungnahmen und anlässlich der Firmenbesuche zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Riesig gefreut hat mich, dass unsere Mitglieder an der letzten Generalversammlung ja gesagt haben zu einer massiven Beitragserhöhung. Mit diesem Zeichen haben sie gezeigt, dass sie unser Engagement für das Berner Oberland unterstützen wollen und bereit sind, dem Verein Volkswirtschaft Berner Oberland auch zukünftig die notwendigen Mittel für einen Einsatz zu Gunsten der Volkswirtschaft in unserer Region zuzuführen. Dafür danken wir herzlich, dies ist für mich und das ganze Team eine grosse Motivation und natürlich gleichzeitig auch eine grosse Verpflichtung.

Sich für eine so spannende, vielseitige und starke Region einzusetzen ist eine Bereicherung – wir werden auch im 2011 mit vollem Elan die notwendigen Aktivitäten weiterführen und ich freue mich, weiterhin auf die Unterstützung unserer Mitglieder, der Kommissionen und der ganzen Wirtschaft zu zählen. Herzlichen Dank!

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Fokus Wirtschaft

«Die Probleme in den grossen Räumen der Globalisierung wachsen schneller als die menschliche Fähigkeit, mit ihnen fertig zu werden. Hier hilft nur die Wiedergewinnung kleiner, überschaubarer Räume mit einem Fokus auf Probleme, die lösbar sind.» So nahm im Herbst 2010 Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts, Stellung zur Weltwirtschaft. Und wenn Joseph Stiglitz, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger, das Risiko ortet, dass sich die Krise noch verschärfen könnte, ist dies beachtenswert.

Der bisherige Wirtschaftsmotor USA ist ins Stocken geraten. Auch in Europa stehen erhebliche Probleme an – besonders zu denken gibt die Zunahme der Staatsverschuldungen.

Die Globalisierung und ihre Folgen müssen neu überdacht werden: Plötzlich wird aus «The bigger the better» wieder «small and beautiful».

Fokus Wirtschaft Berner Oberland

Die wirtschaftliche Zusammensetzung im Berner Oberland besteht noch ausgeprägter aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

In der Mehrheit von Gewerbebetrieben funktioniert das unternehmerische Denken. Der Erfolg wird durch langfristige, sorgfältige Arbeit gesichert. Sie sind die Träger und Säulen der Schweizer Wirtschaft. Dies vor allem als Folge von vielen Unternehmen – KMUs –, die eigenverantwortlich und mutig Jahr für Jahr an diesem Erfolg arbeiten, umsichtig in ihre Betriebe investieren und damit das Eigenkapital als Basis für ihre Unabhängigkeit vergrössern. Sie übernehmen eine gesellschaftliche Verantwortung für ihre Mitarbeitenden, die Region und den Staat, der ihnen mit einer liberalen Politik dieses unternehmerische Handeln erlaubt.



AMM Künzli Thun, Glas- und Metallbau AG, www.amm-kuenzli.ch

Gewerbebetriebe sichern den Erfolg mit guter Arbeit! Dass wir uns aber in letzter Zeit vermehrt mit negativen Auswirkungen zu befassen haben, hat mit dem verantwortungsvollen, unternehmerischen Verhalten nichts mehr zu tun. Trotz der Wirtschaftskrise ist gerade in Kreisen der Finanzbranche kein Umdenken erkennbar. Die befremdenden Mitteilungen über exorbitante Gehälter und intransparente Boni, die unabhängig von einem effektiven und nachhaltigen Erfolg Höhen erreichen, die alles bisher Dagewesene übertreffen, lassen die freie Marktwirtschaft in einem unvorteilhaften Licht erscheinen.

Die Folge davon ist der zunehmende Ruf nach mehr Regeldichte durch die Politik, durch Kontrollen und gesetzliche Auflagen, die der gesamten Wirtschaft aber einen enormen Schaden zufügen. Dies aus dem Grund, dass einige wenige das Gespür für das Machbare, für das zu Verantwortende und Sinnvolle zugunsten der ganzen Gesellschaft verloren haben. Versuchen wir also weiterhin, in unserem

direkten Umfeld die nötige Verantwortung zu tragen, die Herausforderungen in unserem Wirkungskreis anzugehen und einer nachhaltig erfolgreichen Lösung zuzuführen, ohne uns durch die überwältigende Komplexität globaler Probleme abhalten zu lassen.

Das Berner Oberland lebt, wirtschaftet und besteht – diese Tatsache wird bei unseren Firmenbesuchen, an unseren Anlässen und mit der Pflege der Daten auf www.berneroberland.ch immer wieder bestätigt. Mit einer besseren Bündelung der Kräfte können wir die Stärken der Region auch besser nach aussen tragen und die (teils bedrohten) Rahmenbedingungen positiv beeinflussen. In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere enge und konstruktive Zusammenarbeit und hoffen, dass der Wille und das Einstehen für ein starkes – wirtschaftliches – Berner Oberland weiter ansteigen wird.

PETER WÄLCHLI, PRÄSIDENT
WIRTSCHAFTSKOMMISSION BERNER OBERLAND

Factsheets, Firmenbesuche

Das Berner Oberland – in Zahlen und Fakten

Wohnen und arbeiten wo andere Ferien machen – das Berner Oberland steht für eine attraktive Lebens- und Arbeitsregion! Die breit gefächerte Wirtschaft bietet ein vielseitiges Angebot an Arbeitsstellen. Unternehmer im Berner Oberland sind überzeugt, dass die herrliche Landschaft und die hohe Lebensqualität in der Region einen positiven Einfluss auf die Motivation und Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ausüben.

Die Gliederung der Beschäftigten nach Sektoren hat sich in den letzten zehn Jahren (1999–2009) verändert: Die in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei beschäftigten Personen sind von 10'425 auf 8'182 zurückgegangen. Im Bereich Gewerbe, Industrie, Handwerk, Baugewerbe und Energiewirtschaft ist ein leichter Anstieg der Beschäftigten von 22'942 auf 23'444 Personen zu verzeichnen. Das Segment Dienstleistungen und Tourismus ist von 64'135 auf 71'397 Perso-

nen weiter angestiegen. Diese Werte zeigen nach wie vor eine Verschiebung aus dem Sektor 1 zum Sektor 3 auf. Auslöser sind die Veränderungs- bzw. Konzentrationsprozesse im Bereich der Landwirtschaft sowie die starke Positionierung des Tourismus im Berner Oberland.

Im Vergleich mit anderen Regionen im Kanton Bern steht der Sektor 3 im Berner Oberland weitaus stärker da. Auch hier ist die Begründung im hohen Anteil an Tourismus in dieser Region zu finden.

Wussten Sie, dass das Berner Oberland mit 205'979 Einwohnern einen Anteil von rund 20 Prozent der Bevölkerung des gesamten Kantons ausmacht? Zum Vergleich: Der Kanton Graubünden hat rund 190'000 und der Kanton Wallis 300'000 Einwohner. Und wussten Sie, dass das Berner Oberland flächenmässig gar die grösste Region des Kantons Bern ist?

Regelmässig werden eine grosse Anzahl interessanter Zahlen und Fakten von der Volkswirtschaft Berner Oberland aktualisiert und auf www.berneroberland.ch aufgeschaltet.

Firmenbesuche 2010

Mit den Firmenbesuchen kann die Volkswirtschaft Berner Oberland den Puls der Wirtschaft in der Region fühlen. Die Besuche erfolgen zusammen mit Vertretern der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern sowie den jeweiligen Gemeindebehörden. Die Anliegen der Unternehmen werden aufgenommen, besprochen und weiterverfolgt. Hierbei kommt der Volkswirtschaft Berner Oberland die wirtschaftliche und politische Vernetzung zu Gute.

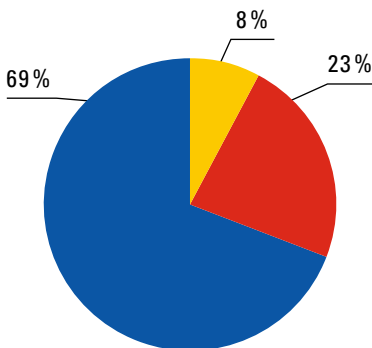
Im Berichtsjahr wurden die folgenden 13 Firmen im Berner Oberland besucht:

- Bärtschi Bau AG, Frutigen
- Viktor Burri AG, Thun
- Creabeton Einigen, Einigen
- Hotel-Zentralwäscherei Gstaad, Gstaad
- Kabelfernsehen Bödeli AG, Interlaken
- KIESTAG Kieswerk Steinigand AG, Wimmis
- Fritz Krebs & Co. AG, Thun
- Kunststoff Technologie AG, Interlaken
- Labor Spiez, Spiez
- Läderach Weibel AG, Thun
- Liebi LNC AG, Oey-Diemtigen
- Spitäler fmi AG, Unterseen
- TTS Zobo AG, Brienz

Die besuchten Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen zeigen, wie vielseitig die Wirtschaftstätigkeit im Berner Oberland ist. Die verschiedenen Unternehmen beeindrucken umso mehr, weil sie in ihren Fachbereichen mit speziellen Fertigungsverfahren, innovativen Ideen und schlanken Organisationen erfolgreich tätig sind.

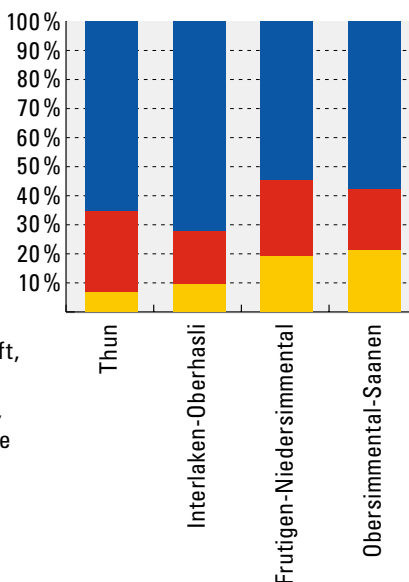
Wie von Peter Wälchli auf Seite 5 umschrieben ist auch hier die Leistung der KMUs der Region hervorzuheben: Die Anzahl Firmen, die in der Region gegründet wurden und über Generationen durch die Familien weiterentwickelt werden, ist beachtlich. Die hohe Identifikation mit dem Berner Oberland und die grosse Vernetzung tragen zum Erfolg bei.

Beschäftigte nach Sektoren



- Sektor 1 = Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei
- Sektor 2 = Gewerbe, Industrie, Handwerk, Energiewirtschaft, Baugewerbe
- Sektor 3 = Dienstleistung inkl. Tourismus

Beschäftigte nach Sektoren im Vergleich mit den Regionen





Anlässe 2010 – innovatives Berner Oberland

Neujahrsapéro

6. Januar 2010, Casino Kursaal Interlaken
Medaillen für Topleistungen in der Region
Medaillengewinner: André Reusser,

Adrian Trachsel, Adrian Wenger, Beat Schläppi

Die Stars am Neujahrsapéro 2010 kamen diesmal nicht primär aus Politik und Wirtschaft: Die vier jungen Berufsleute berichteten von ihren Erfolgen an den Berufsweltmeisterschaften, wo sie das Berner Oberland erfolgreich vertreten hatten. Eindrücklich zeigten sie auf, was es braucht, um sich von der Konkurrenz abzuheben.

Der Neujahrsapéro bot eine wichtige Plattform für Networking. Die Regierungsräte, Grossräte und Gemeindevertreter konnten sich ausgiebig austauschen.

Generalversammlung

7. Mai 2010, Tropenhaus Frutigen

Gastreferent: Dr. Peter Hufschmied, VR-Präsident Tropenhaus Frutigen

Musikalische Umrahmung durch die Volksmusikgruppe Musikschule unteres Simmental-Kandertal Die Volkswirtschaft Berner Oberland gilt als einzige gesamtoberländische Organisation und übt damit eine wichtige, verbindende Funktion aus. Präsident Peter Rychiger zeigte auf, wie diese Rolle zur Stärkung der Region gelebt wird.

Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde genehmigt. Mit Urs Graf, Gemeindepräsident Interlaken, und Alexander Schenkel, CEO Colasit AG Spiez, wurden zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung gewählt. Christoph Ammann, Grossrat aus Meiringen, wurde zum 2. Vizepräsidenten bestimmt.

Dr. Peter Hufschmied, Präsident des Verwaltungsrates der Tropenhaus Frutigen AG, gab einen spannenden Einblick in das Tropenhaus. Das Projekt nimmt im Alpenraum die führende Rolle in der Nutzung erneuerbarer Energien ein. Die erste alpine Stör- und Kaviarzucht, zusammen mit den tropischen Früchten, gilt als Kompe-

tennizentrum für die damit verbundenen Themen und Dienstleistungen. Das Tropenhaus ist ein Vorzeigeprojekt des Berner Oberlandes.

Innovationspreis für Berglandwirtschaft

7. Mai 2010, Tropenhaus Frutigen

Preisverleihung anlässlich der Generalversammlung der Volkswirtschaft Berner Oberland

Der mit CHF 3'000.– dotierte Innovationspreis für Berglandwirtschaft wurde zum achten Mal verliehen. Der Preis 2010 ging an den Verein K.U.H. – Kultur und Handwerk – in Lauenen. Der Verein K.U.H. bildet die Drehscheibe für landwirtschaftliche Produkte, das Kulturgut und das Handwerk des Berner Oberlandes.

6. Serie Wirtschaftsbrunches

10. August 2010, Spiez, 17. August 2010, Interlaken,

25. August 2010, Saanenmöser

Strom und Klima im Berner Oberland

Die Referenten Gerhard Fischer, Grossratspräsident des Kantons Bern, und Dr. Martin Pfisterer, Mitglied der Unternehmensleitung BKW FMB Energie AG, zeigten die Herausforderungen einer sicheren Energieversorgung für die Zukunft auf. Das Berner Oberland ist das Wasserschloss des Kantons Bern – die Stromproduktion mit Wasserkraft hat in unserer Region einen hohen Stellenwert. Die Referenten und die anschliessende Fragerunde haben ergeben, dass die Erhöhung der Speicherkapazität enorm wichtig ist, um die Stromversorgung auch künftig sicherzustellen.

Wirtschaftstreffen

19. Oktober 2010, ABC-Zentrum Spiez

Forschung und Entwicklung im Berner Oberland

Dr. Marc Cadisch, Leiter Labor Spiez, stellte das schweizerische Fachinstitut für den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Bedrohungen und Gefahren vor. Mitten im Berner Oberland werden Leistungen erbracht, die internationale Ausstrahlung geniessen.

Tobias Bichsel, Betriebsleiter Laboratorium Dr. G. Bichsel AG Interlaken, ging auf die Entwicklung und die Risiken bei der Herstellung von Arzneimitteln ein. Das Unternehmen in Interlaken bewegt sich in der multinationalen Konkurrenz. Mit dem Hauptrohstoff Wasser ist der Standort in Interlaken ideal.

Nationalrat Hansruedi Wandfluh, Geschäftsführer Wandfluh AG in Frutigen, zeigte die interne Entwicklung der Mitarbeitenden auf. Kreative Unternehmenskulturen wirken sich positiv auf das Unternehmensklima aus und dies führt dazu, besser und anders zu sein.

Alle drei Unternehmer sehen Verbesserungspotenzial für die Region in der Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie an die Hauptverkehrsachsen.

Gemeinsam wurde betont, dass das Berner Oberland kein weisser Fleck, sondern ein Wirtschafts- und Lebensraum mit weltweiter Ausstrahlung ist.

NeuLand Ausstellung

4.–7. November 2010, Thun

Sinnliches Berner Oberland

Am Stand der Volkswirtschaft Berner Oberland konnten die Besucher mit ihren Sinnen die Region entdecken. Durch Tasten, Riechen und Raten wurden Wirtschaftszweige und Stärken des Berner Oberlandes aufgezeigt. Dank den Partnerschaften in der Region gab es über 100 attraktive Preise zu gewinnen.

2. Kulturforum Berner Oberland

6. November 2010, Halle6 Thun

Kultur und Tourismus

David Dimitri begeisterte die Teilnehmenden mit einem Balanceakt auf dem Seil. Die Referenten Prof. Hansruedi Müller, Universität Bern und Roger Seifritz, Tourismusdirektor Gstaad/Saenenland zeigten auf, dass das Zusammenspiel von Kultur und Tourismus zwei wirtschaftliche Multiplikatoren verbindet. Weitere Details zum Kulturforum sind der Seite 11 zu entnehmen.



Wirtschaftsförderung Kanton Bern (WFB) im Berner Oberland

Wirtschaftsförderung Kanton Bern WFB im Berner Oberland: eine Anlaufstelle für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in der Kantonsverwaltung

Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaft Berner Oberland

Im Berner Oberland ist die Volkswirtschaft Berner Oberland die regionale Partnerin der WFB. Sie stellt im Auftrag der WFB regionale Wirtschaftsinformationen zusammen, organisiert Wirtschafts- und Networking-Anlässe im Berner Oberland, verteilt WFB-Publikationen an interessierte Unternehmen und Neugründer sowie führt eine regionale Firmen- und Immobiliendatenbank. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in der Region kann die WFB auf die tatkräftige Unterstützung des Teams der Volkswirtschaft Berner Oberland zählen.

Unterstützung der Berner Unternehmen

Die Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern ist die Unterstützung Berner Unternehmen. Sie ist die Anlaufstelle für KMU in der Kantonsverwaltung. Die WFB setzt sich dafür ein, dass Unternehmenskontakte mit der kantonalen Verwaltung zur Umsetzung des jeweiligen Vorhabens führen. Die WFB vermittelt Kontakte, Immobilien, Industrieland, Bürgschaften und bietet



Wirtschaftsförderung Kanton Bern

Erstberatung für KMU und Neugründer. Für ausgewählte Projekte können auch Finanzierungshilfen und Steuervergünstigungen angeboten werden. Dank seinem breiten Netzwerk finden Unternehmen rasch einen richtigen Partner für ihr Vorhaben.

2010 hat die WFB insgesamt 58 Projekte unterstützt. Darunter sind 39 bestehende Unternehmen, 6 Neugründungen und 13 Ansiedlungen. Diese Projekte werden voraussichtlich 1'340 neue Arbeitsplätze und 622 Millionen Franken Investitionen auslösen.

Insgesamt wurden 51 Unternehmensprojekte in den folgenden Clustern unterstützt: Präzisionsindustrie (22), Medizintechnik (12), ICT (8), Design/Luxusgüter (5), Energie- und Umwelttechnik (3) sowie Dienstleistungen (1). Nur 7 Unternehmen sind in anderen Branchen tätig. Im Berner Oberland hat zum Beispiel Meyer Burger in Thun ein Projekt mit der Unterstützung der WFB realisiert.

2010 hat die WFB 93 Unternehmen Messeboni in der Höhe von rund 0,74 Millionen Franken gewährt. In dieser Zahl ist auch ein spezieller Messebonus enthalten, welcher zugunsten der Maschinenindus-

trie des Kantons Bern für die IMTS 2010 in Chicago und die JIMTOF 2010 in Tokio gewährt wurde.

Akquisition von ausländischen Unternehmen

Die WFB hat im vergangenen Jahr ausserdem dazu beigetragen, dass sich 13 Unternehmen im Kanton Bern angesiedelt haben. Beispiele sind die Firmen Puracon aus Deutschland und MDI aus Frankreich. Insgesamt führte die Standortpromotion 61 Evaluationsbesuche im Kanton Bern durch. Die im Jahr 2010 neu angesiedelten Unternehmen beabsichtigen, 321 neue Arbeitsplätze zu schaffen und 69,2 Millionen Franken Investitionen auszulösen.

In der Kundenakquisition arbeitet der Kanton Bern seit 1. Januar 2010 mit Westschweizer Kantonen zusammen. Er ist Mitglied der «Greater Geneva Berne Area». Mit dem Aufbau des Netzwerks der 17 Repräsentanten, Marktbeobachtung und Imageaufbau in acht Zielmärkten wurden die Ziele dieser Kooperation für das erste Jahr erreicht.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KANTON BERN

Kontaktadresse:

Wirtschaftsförderung
Kanton Bern WFB
Münsterplatz 3, 3011 Bern
Telefon 031 633 41 20
Fax 031 633 40 88
info@berneinvest.com
www.berneinvest.com

Kontaktperson:

Urs Liechti,
Projektleiter Berner Oberland
urs.liechti@berneinvest.com



Politische Tätigkeiten

Oberländerrat

Der Oberländerrat setzt sich aus den Grossrätinnen und Grossräten des Berner Oberlandes zusammen. Diese parteiübergreifende Verbindung steht unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland und hat zum Zweck, die gemeinsamen Interessen des Berner Oberlandes zu vertreten.

Die Grossräte unterstützten im Berichtsjahr diverse Geschäfte, die das Berner Oberland besonders betrafen. Unter anderem wurde die Wasserversorgungs- und Wassernutzungsstrategie des Kantons Bern behandelt, welche zur Vernehmlassung auflag. Aus Sicht des Berner Oberlandes als Wasserschloss des Kantons sollen zukünftig folgende Schwerpunkte gesetzt werden: Gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Vermeidung von Verunreinigungen des Wassers, ein Rückfluss der Konzessionsgebühren in die Ursprungsregionen, Förderung des Ausbaus und die Modernisierung bestehender sowie Aktivierung stillgelegter Wasserkraftwerke.

Die Gesundheitsversorgung beschäftigte die Rätinnen und Räte während des ganzen Berichtsjahres. Sie sprachen sich dafür aus, dass der Regierungsrat die Vor- und Nachteile von einem zentralen gegenüber einem von Spitälern und Privaten betriebenen Rettungsdienst im Detail abzuklären und aufzuzeigen hat. Insbesondere für das Berner Oberland mit seiner geographischen Lage muss die Grund- und Notfallversorgung gewährleistet sein. Aus diesem Grund hat sich der Oberländerrat ebenfalls dafür ausgesprochen, Konzepte zu entwickeln, welche die Tätigkeit als Hausarzt wieder attraktiver gestaltet. Zudem wurde eine Motion unterstützt, welche den Regierungsrat aufgefordert hat, die beschlossenen Patientenbeiträge an die Spitex wieder rückgängig zu machen.

Grossratsapéro

31. August 2010, Thun

AMM Künzli Thun, Glas- und Metallbau AG
Vernetzung Politik und Wirtschaft

Der Oberländerrat wurde in der Firma AMM Künzli Thun, Glas- und Metallbau AG empfangen. Geschäftsführer Jürg Müller führte durch die Unternehmung und zeigte auf, wie der Betrieb mit internationaler Ausstrahlung die regionale Verankerung lebt.

Die Facetten des FC Thun wurden von Markus Stähli, Präsident des FC Thun, aufgezeigt. Der Fussballclub gilt mit rund 100 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von CHF 6 Millionen als KMU. Die Imagewerbung für das Berner Oberland, ausgelöst durch die Leistungen des FC Thun, ist immens. Innerhalb der Region stärkt der FC Thun das Heimatgefühl für das Berner Oberland.

Stellungnahmen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat im Berichtsjahr Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht und sich zum Wohl der Region mittels politischem Lobbying eingesetzt. Speziell zu erwähnen sind die folgenden Themen:

Wasserversorgungs- und Nutzungsstrategie des Kantons Bern

Die ausreichende Wasserversorgung der Bevölkerung hat Priorität und soll im ganzen Kanton unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten sichergestellt werden. Die Wasserzinsen sollen zukünftig in die Ursprungsregionen zurückgeführt werden. Desweiteren ist die Bedeutung des Wassers für den Tourismus im Berner Oberland hervorzuheben – sei dies als Naturschönheit oder als Grundlage verschiedener Wassersportarten. Die Formulierung der Strategie darf den Bau von notwendigen Speicher-

seen für die Sicherstellung der Schneesicherheit in den Wintersportbetrieben nicht zu stark einschränken. Die Ausbauprojekte der KWO, insbesondere die Erhöhung der Staumauer Grimsel und das Pumpspeicherwerk Grimsel-Axalp-Brienzersee, sind zu unterstützen. Der Bau von neuen Speicheranlagen soll auch künftig möglich sein.

Stellungnahme zu den Richtplananpassungen 2010

Die Aktualisierung des Richtplanes wird grundsätzlich unterstützt. Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat in ihrer Stellungnahme die folgenden Schwerpunkte hervorgehoben: Die Mittel für die Siedlungsentwicklung können am effizientesten eingesetzt werden, wenn die Erschliessung nicht nur mit dem öffentlichen Verkehr, sondern auch über eine andere gute Verkehrsinfrastruktur sichergestellt werden kann. Zudem wurde nochmals auf die Wasserversorgung hingewiesen sowie auf die Thematik des Zweitwohnungsbaus.

Interessengemeinschaft Pauschalbesteuerung

Die im Sommer 2010 ins Leben gerufene Interessengemeinschaft «IG Arbeitsplätze im Berggebiet – pro Pauschalbesteuerung» ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Parlamentariern im Kanton Bern, welche sich gemeinsam für die Erhaltung der Arbeitsplätze einsetzen wollen. Die Volkswirtschaft Berner Oberland arbeitet in dieser IG mit, um die Wirtschaft im Berner Oberland zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern.

Bildung im Berner Oberland

Bildungskommission Berner Oberland

Die Bildungskommission hat im ersten Jahr nach der Neuausrichtung die beiden Grundsätze, sich auf Lobbying und Koordinationsaufgaben zu konzentrieren sowie wichtige Themen aus der Bildungspolitik rechtzeitig aufzugreifen, umgesetzt.

Als neues Mitglied nahm Peter Hänni, Vizegemeindepräsident von Wattenwil und Projektleiter REVOS bei der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Einsitz in die Bildungskommission.

Anlässlich der ersten Sitzung im Berichtsjahr wurden die Aufgabenschwerpunkte und ein Jahresarbeitsprogramm definiert. Im Zentrum der folgenden Sitzungen standen die beiden Themen:

Lehrermangel an Realschulen

Die Kommission fordert ein integrales Patent für Klassenlehrerinnen und -lehrer an Realschulen. Dies mit der Begründung, dass die Reallehrerinnen und -lehrer der entscheidende Faktor sind für die Disziplin, die Motivation, den Lernerfolg und eine wirkungsvolle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Lehrstellensuche. Gefordert wird eine Stärkung der Klassenlehrkräfte, weg vom Spezialistentum, zurück zu den Generalisten; weniger externe Fachpersonen, dafür kleinere Klassen und mehr bezahlte Zeit für die Betreuung der Jugendlichen

durch die Klassenlehrerschaft. Grossrätin Bethli Küng, Mitglied der Bildungskommission, reichte eine Motion mit dieser Stossrichtung ein.

Ansiedlung einer internationalen Schule

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Ansiedlung einer internationalen Schule im Berner Oberland. Idee ist, dass Kinder in zwei Sprachen (Deutsch-Englisch) unterrichtet werden. Zielpublikum sind gleichermassen ausländische, binationale und Schweizer Familien. Gespräche mit möglichen Anbietern und der Stadt Thun wurden geführt. Bei der Standortevaluation zeigte sich, dass im Raum Thun-Spiez günstige Voraussetzungen vorliegen wie zum Beispiel die zentrale Lage mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie zahlreiche international ausgerichtete Firmen. Unternehmen im Berner Oberland suchen hochqualifizierte, auch internationale, Arbeitskräfte. Eine solche Schule würde die Standortvorteile der Region verbessern.

Medaillen für Topleistungen!

Am Neujahrsapéro 2010 berichteten junge Berufsleute aus dem Berner Oberland von ihren Erfolgen an den Berufsweltmeisterschaften. Die zahlreichen Medaillen und Auszeichnungen der letzten Jahre zeigen eindrücklich, dass die Bildungsinstitutionen im Berner Oberland zu den besten der Welt gehören! Wer den jungen Berufsleu-

ten zuhörte, erkannte immer wieder die gleichen Elemente, die für den Erfolg massgeblich sind. Auch wodurch sich die talentierten Berner Oberländer Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der übrigen Konkurrenz abheben konnten: durch ein hervorragendes duales Bildungssystem in unserer Region sowie Belastbarkeit, Ehrlichkeit, Ehrgeiz und Engagement der jungen Männer und Frauen.

CHRISTOPH AMMANN, PRÄSIDENT
BILDUNGSKOMMISSION BERNER OBERLAND

zebra

zebra ist das modular aufgebaute Aus- und Weiterbildungsangebot für Personen in der Erwachsenenbildung. Die Volkswirtschaft Berner Oberland führt als zebra-Trägerorganisation die Kurse im Berner Oberland durch. Die Angebote richten sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind oder vor einer solchen Tätigkeit stehen. Im Berichtsjahr konnten 46 Personen an fünf Kursen im Berner Oberland ihr Wissen ausbauen.

Bildung und Wirtschaft

«Global denken – lokal handeln» hiess das Motto der Fachtagung, die im März 2010 von der bernischen Vereinigung Bildung und Wirtschaft durchgeführt wurde. Die Veranstalter legten den Fokus in diesem Jahr vor allem auf regionale Projekte, die eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Jugendlichen ermöglichen. Die Vereinigung zeigt sich überzeugt, dass der Erfolg in der Ausbildung junger Leute auch in einer engen lokalen Zusammenarbeit zwischen Schule und Gewerbe liegt.

An der Vereinsversammlung im August 2010 hat Urs Hauer das Präsidium nach fünf Amtsjahren abgegeben. Neu zum Präsidenten gewählt wurde Roland Pfäfli, Schulleiter der OS Länggasse in Thun.



WirtschaftsSchule Thun, www.wst.ch



Kultur im Berner Oberland



Die schöne Schifferin / Brienzersee

Ernst Hanke, Preisträger Kulturpreis 2007

Kulturkommission

Zwei Zielvorgaben hat sich die Kulturkommission im Jahr 2010 gesetzt:

Die Organisation des zweiten Kulturforum Berner Oberland und die Aufschaltung der Kulturagenda auf der Internetseite www.berneroberland.ch.

Beide Ziele wurden, dank dem Einsatz der Mitglieder der Kulturkommission, der Mitarbeitenden der Volkswirtschaft Berner Oberland und der Mithilfe der Kulturabteilung der Stadt Thun erreicht.

2. Kulturforum Berner Oberland

Kultur und Tourismus – ein Balanceakt? Diese Frage wurde am Samstag, 6. November 2010 in der Halle6 in Thun aufgeworfen. Drei Referenten, Professor Hansruedi Müller, Universität Bern, Roger Seifritz, Tourismusdirektor Gstaad/Saanenland und David Dimitri zeigten in ihren Ausführungen interessante, ja spannende Möglichkeiten der Zusammenarbeit beider Zweige auf. Sie belegten ihre Thesen mit konkreten Beispielen

aus dem In- und Ausland und veranschaulichten so, wie und wo Kultur und Tourismus in guter Symbiose erfolgreich zusammenarbeiten.

Ein Höhepunkt war zweifellos die artistische Darbietung von David Dimitri, der über den Köpfen der staunenden Teilnehmenden stimmige «Seiltanzkultur» zeigte. Die Halle6 in Thun verwandelte sich mit wenigen Lichteffekten und Bewegungen des Künstlers im Nu in eine speziell anmutende Bühne und Zauberwelt.

Das anschliessende Podiumsgespräch unter der Leitung von Toni Koller, Redaktor Regionaljournal Radio DRS, zeigte auf, dass in einigen Gemeinden und Institutionen Kultur und Tourismus intensiv zusammenarbeiten, im Berner Oberland als Ganzes aber keine Strategien bestehen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Die Kulturkommission Berner Oberland geht genau dieser Aufgabe nach und fördert die Zusammenarbeit und die Vernetzung der Kulturanbieter und Kultur-

schaffenden im Berner Oberland. Die Kulturkommission nimmt zudem Koordinationsaufgaben wahr und betreibt ein aktives Lobbying für die Kultur der Region.

Kulturagenda

Konzerte, Museen, Vernissagen, Tanz, Theater, volkstümliche Auftritte... die Auswahl der kulturellen Angebote im Berner Oberland ist vielfältig und spannend!

Ein Beitrag an die Vernetzung innerhalb des ganzen Berner Oberlandes, auch in den Bereichen Kultur und Tourismus, ist die Kulturagenda der Volkswirtschaft Berner Oberland. Einheimische und Gäste finden in der Kulturagenda unter www.berneroberland.ch mit wenigen Klicks jeden kulturellen Anlass, der im Berner Oberland stattfindet. Die Veranstaltungen können nach Regionen oder nach Kategorien abgerufen werden. Organisatoren und Veranstalter haben die Möglichkeit, auf der Internetseite ihre Informationen einfach und selbständig direkt einzugeben.

Kulturpreis Berner Oberland

Für das Jahr 2011 ist die 5. Kulturpreisverleihung geplant. Der Preis wird alle zwei Jahre von der Volkswirtschaft Berner Oberland verliehen und geht an Künstler, die eine enge Bindung zum Berner Oberland haben und deren Werke eine starke Ausstrahlung innerhalb der Region und vor allem auch darüber hinaus ausüben. Mit der Auszeichnung wird aufgezeigt, wie vielseitig das Schaffen von Berner Oberländer Künstlern ist.

Bisherige Preisträger sind Chantal Michel (2009), Ernst Hanke (2007), das Menühin-Festival (2005) und Polo Hofer (2003).

UELI HÄSLER, PRÄSIDENT
KULTURKOMMISSION BERNER OBERLAND

Standortmarketing

Marke Berner Oberland

Im Berichtsjahr wurde die Sichtbarkeit der Marke stark gesteigert, indem im Berner Oberland die Willkommenstafeln an den Zufahrtsstrassen der entsprechenden Regionen mit dem Schriftzug ausgestattet wurden. Diese Sichtbarkeit löste eine spürbare Steigerung der Markenregistrierung durch Interessierte aus.

Die Ziele der Marke sind, die Wahrnehmung der Region zu erhöhen und die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt des Berner Oberlandes zu lenken. Die Marke steht für die Identifikation der Bevölkerung des Berner Oberlandes mit der eigenen Region.

Unternehmen, Gemeinden und Tourismusorganisationen, die die Werte des Berner Oberlandes nach aussen und innen vermitteln, können die Marke Berner Oberland bei ihren Kommunikationsaktivitäten nutzen. Die Markenregistrierung sowie die detaillierten Angaben zur Marke sind unter www.berneroberland.ch abrufbar.

www.berneroberland.ch

Im März 2010 wurde die neu gestaltete, übersichtliche Einstiegsseite aufgeschaltet. Die vier Bereiche Tourismus, Wirtschaft, Gesellschaft und News ermöglichen einen raschen Überblick über die Inhalte und bieten zahlreiche direkte Links in die einzelnen Rubriken. Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist für die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und News verantwortlich.

Die folgenden Anpassungen wurden im Jahr 2010 vorgenommen:

Die Firmendatenbank ist weiter angewachsen und bietet einen Überblick über die Branchen und Firmen, die in der Region ihre Leistungen und Produkte anbieten. Der kostenlose Grundeintrag wird rege genutzt.

Der Bereich Bildung wurde erweitert und die Bildungsdatenbank mit Aus- und Weiterbildungsanbietern ergänzt.

Besucher der Seite sind immer aktuell informiert – einerseits über die Top-News, andererseits auch über die regionalen Medien, die auf der Einstiegsseite verlinkt sind.

Im Dezember 2010 wurde die Kulturagenda aufgeschaltet. Die zahlreichen, hochwertigen Kulturangebote sind nach Regionen und Daten abrufbar.

Die Internetseite wird auch künftig laufend aktualisiert, weiterentwickelt und auf die Interessen der Besucher ausgerichtet.

BEOeco

BEOeco, das Netzwerk der Wirtschaft Berner Oberland, richtet sich an Unternehmende aus dem Berner Oberland. BEOeco fördert den Informationsaustausch und bietet eine Plattform zur Vernetzung. Über BEOeco soll das Berner Oberland als kreative, innovative Region für Firmen positioniert werden. BEOeco wurde im Herbst 2009 von der Volkswirtschaft Berner Oberland und der innoBE AG ins Leben gerufen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und erfolgt über die Internetplattform www.xing.com/net/beoeco. Per Ende 2010 zählte die Gruppe bereits 230 Mitglieder.

Im Berichtsjahr wurden zwei Anlässe für die Mitglieder durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltungen ist, jeweils eine Unternehmung im Berner Oberland zu besichtigen und das persönliche Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Im Frühling 2010 besuchte die Gruppe die Jost Druckerei in Hünibach. Durch Innovationen und Investitionen ist die Jost Druck AG in der Lage, klimaneutral zu drucken.

Der Herbstanlass 2010 fand in der «S Fabrik» in Leissigen statt. Scala Vini und Scala Gusti vereinen in der «S Fabrik» Innovation, Genuss und Passion für das Gute unter einem Dach. Die BEOeco-Besucher lernten viel über das Vorgehen, wie die ausgewählten Produkte in die «S Fabrik» sowie zu den Kunden gelangen und wie die hausgemachte Pasta hergestellt wird.

**Tourismus
Wirtschaft**

Gesellschaft

- Bildung & Schule
- Gesellschaft & Soziales
- Gesundheit & Sport
- Kultur & Freizeit
- Kultur
- Ausstellungen
- Bäder
- Bergbahnen
- Eisen & Touristik
- Kino
- Museen
- Skulpturen

Miscellaneous

15. April 2011

CHWESTIG
Das vierzehnte Festschweizer Hotel jeder Berner Oberland (eine Ausnahme für
Vergangenheit. Die Hotelkette führt jedes Jahr ein neues Hotel in Betrieb, wobei 2011-12
in **Ferienwiese** **Wetzikon**

Erhaltene Suche

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

• **Erhaltene Suche**

**Tourismus
Wirtschaft**

- Firmendatenbank
- Fakten
- Firmenportraits
- Stellenanzeiger Berner Oberland
- Saunen & Wohnen
- Verkehrung & Politik
- Wirtschaft & Arbeit
- RegioGIS Berner Oberland
- Info/Hilfe
- Restellen
- Nutzungsbestimmungen
- Anmeldung
- Kontakt

**Gesellschaft
News**

RegioGIS Berner Oberland

Hier können Sie Daten und Pläne der Gemeinden und Regionen des Berner Oberlandes
abrufen und Daten der amtlichen Vermessung der Berner Oberland
abrufen. Nach einer kurzen, unerbrechlichen **Einleitung** können Ihre persönliche
Informationen zur Verfügung.

Verfügbare Karten



• **aktuelle Vermessung**



• **Einwohner**



• **Zustellungen und Nutzungskriterien (Geo)**

Tourismus



- Haslital
- Jungfrau Region
- Interlaken
- Thunersee
- Kandertal
- Adelboden
- Lenk-Simmmental
- Gstaad-Saanenland
- Hoteller-Verein Berner Oberland

Wirtschaft



- Firmendatenbank
- Fakten
- Firmenportraits
- Immobilienbank Wohnräume
- Immobilienbank Gewerberäume
- Stellenanzeiger des Berner Oberlandes
- RegioGIS Berner Oberland

Gesellschaft



- Bildung
- Bildungsdatenbank
- Lehrstellennachweis
- Kulturgenda
- Online-Medien
- Jungfrauzeitung
- Anzeiger von Saanen
- Frutigländer
- Berner Oberland - Das Magazin
- Radio BeO

News

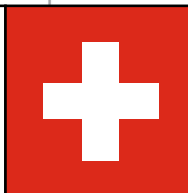


Top-News

- Die Marke "Berner Oberland" ist mobil
- Starkes Produktionsjahr für eine klimaschonende Energieversorgung
- BZI Interlaken - neues Weiterbildungsangebot für Fachangestellte Gesundheit
- Innovationspreis für Berglandwirtschaft 2011

Top-Events

- Thuner Brocante
- Gotthelf das Musical



Impressionen – Anlässe 2010



Gemeindeworkshop



Grossratsapéro, Besuch der Firma AMM Künzli Thun, Glas- und Metallbau AG



Generalversammlung, Dr. Peter Hufschmied, VR-Präsident Tropenhaus AG, und Christian Rubin, Mitglied der Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland (v.l.n.r.)



Generalversammlung, Tropenhaus Frutigen



Generalversammlung, Peter Rychiger, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland



Generalversammlung, Volksmusikgruppe Musikschule unteres Simmental-Kandertal



Neujahrsapéro, Peter Rychiger, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland mit den Medaillengewinner



Kulturforum, Ueli Häsler,
Präsident Kulturkommission Berner Oberland



Innovationspreis für Berglandwirtschaft,
Gewinner-Team K.U.H Lauenen



Kulturforum, David Dimitri



Kulturforum, Susanne Huber,
Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland



Wirtschaftstreffen, Dr. Marc Cadisch, Leiter Labor Spiez;
Nationalrat Hansruedi Wandfluh, Geschäftsführer Wandfluh AG,
Frutigen; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft
Berner Oberland; Tobias Bichsel, Betriebsleiter Laboratorium
Dr. G. Bichsel AG, Interlaken (v.l.n.r.)



NeuLand Ausstellung Thun,
Standauftritt Volkswirtschaft Berner Oberland



NeuLand Ausstellung Thun, Informations- und Wettbewerbsfläche



Wirtschaftsbrunch



Wirtschaftsbrunch, Dr. Martin Pfisterer,
Leiter Konzern- und Markenkommunikation BKW

Dienstleistungen / Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Dienstleistungen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle. Aktuell werden für die folgenden Organisationen des Berner Oberlandes Dienstleistungen erbracht:

- BEO HOLZ
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- IG Ländlicher Raum
- IG Golden Pass
- LOBAG Kreiskommission Berner Oberland
- Materialpool Bern
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft

Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Qualitäts-Gütesiegel geben ein Versprechen ab und stärken die Betriebe im Erbringen ihrer Dienstleistung sowie im Wettbewerb.

Die Ausstrahlung von qualitativ konstanten und hoch stehenden Dienstleistungen im Tourismus übt auf die ganze Volkswirtschaft im Berner Oberland einen positiven Einfluss aus. Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat sich zum Ziel gesetzt, die qualitätsbewusstesten Unternehmen vermehrt zu vernetzen und damit das Qualitätsbewusstsein im Berner Oberland weiter zu entwickeln.

Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist die Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission und konnte im Jahr 2010 das Qualitäts-Gütesiegel an die folgenden Unternehmen im Berner Oberland verleihen:

Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobentypisch vor Ort überprüft.



Stufe I

- Adler, Adelboden
- Aeschi Tourismus, Aeschi b. Spiez
- Autoverkehr Grindelwald AG, Grindelwald
- Balmer's Herberge, Matten
- Beatenberg Tourismus, Beatenberg
- Berner REHA Zentrum AG, Heiligenschwendi
- Camping TCS Interlaken, Interlaken
- Camping TCS Seeblick, Bönigen b. Interlaken
- Camping TCS Thunersee, Gwatt
- Camping Vermeille, Zweisimmen
- Carlton-Europe Hotel, Interlaken
- Frutigen Tourismus, Frutigen
- Grindelwald Sports AG / Teilbereich Bergsportschule, Grindelwald
- Grosse-Sport GmbH, Kandersteg
- Hotel Alpenrose Wengen AG, Wengen
- Hotel Beausite, Beatenberg
- Hotel Bellevue, Spiez
- Hotel Chalet Swiss, Interlaken
- Hotel Holiday AG, Thun
- Hotel Jungfrau Lodge, Grindelwald
- Hotel Restaurant Ermitage, Kandersteg
- Hotel Victoria Lauberhorn, Wengen
- Luftseilbahn Kandersteg-Sunnbühl (Gemmi) AG, Kandersteg
- Mountain Hostel, Gimmelwald
- Reichenbach Transporte AG, Gstaad
- Reka Feriendorf Hasliberg, Hasliberg Wasserwendi
- Reka Feriendorf Lenk i. S., Lenk im Simmental
- Reka Ferienhaus Schöneegg, Lenk im Simmental
- Restaurant zum Schlössli, Zweisimmen
- Schnidrig Transporte, Zweisimmen
- Schweizerische Ski und Snowboardschule, Kleine Scheidegg
- Spiez Marketing AG, Spiez
- Stockhornbahn AG, Erlenbach i.S.
- Wellness- & Spa-Hotel Ermitage-Golf, Gstaad-Schönried
- Wellness- und Spa-Hotel Beatus Merligen, Merligen

Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.



Stufe II

- Adelboden Tourismus, Adelboden
- Haslital Tourismus, Hasliberg Wasserwendi
- Hotel Goldey, Interlaken-Unterseen

Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.



Stufe III

- Experience SA, Gstaad
- Grand Hotel Park, Gstaad
- Hotel Artos, Interlaken
- Hotel Krone Lenk, Lenk im Simmental
- Schulhotel Regina, Matten b. Interlaken
- Kandertal Tourismus, Kandersteg
- Snowsports Saanenland, Schönried
- Zweisimmen Tourismus, Zweisimmen



PvB / BIAS

Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB)

Die Programme für vorübergehende Beschäftigung werden von der Volkswirtschaft Berner Oberland im Auftrag des Kantons, entsprechend der Leistungsvereinbarung mit dem beco, erbracht.

PvB allgemein

Mit dem Austritt der operativen Leiterin im März 2010 wurden die Organisationsstrukturen optimiert. Aufgabengebiete wurden verschoben und neu zugeteilt. Das bewährte Team setzte die neue Struktur von Anfang an um und stellte sicher, dass die Programme auf hohem Niveau und entsprechend der Leistungsvereinbarung mit dem beco fortgeführt wurden.

Die Gesamtauslastung von rund 70 Prozent entspricht dem Resultat des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im

Bereich BIN 2010 doppelt so viele Jahresplätze verfügbar waren.

Seit April 2010 können die Zielgruppen sich auf der neu überarbeiteten Internetseite www.sozialbeo.ch im Detail über die Programme informieren.

Einsatzprogramme zur Qualifizierung (EPQ)

Zahlreiche Arbeiten in den Räumlichkeiten des PvB wurden im Berichtsjahr durch die Teilnehmenden der EPQ-Programme ausgeführt: Die Beleuchtung, der Boden inklusive der Schallisolation, eine Projektionswand, Werkstatteinrichtungen sowie diverse Holzbauarbeiten. Im Frühling und Herbst wurden jeweils eine Woche lang Arbeiten im Trockenmauerbau am Jakobsweg verrichtet.

Von den 73 Personen, die im 2010 im EPQ im Einsatz waren, haben 16 Prozent während dem Programm oder gleich danach eine feste Anstellung erhalten.

Teilnehmer im Einsatz



Berufliche Integration (BIN)

Aufgrund der Prognosen des beco und der zunehmenden Arbeitslosenzahlen wurde im Berichtsjahr dem BIN eine Verdoppelung der Jahresplätze zugesprochen. Ab Januar wurde daher mit zwei Programmen gearbeitet. In den Sommermonaten – der gewohnt ruhigeren Zeit – wurde das Programm mit einer Klasse geführt. Entgegen den Prognosen hielt das Sommerloch länger als erwartet an. Diese Zeit wurde genutzt, um die Schulungsunterlagen zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Von den 195 Personen, die in der Beruflichen Integration waren, haben 26 Prozent während dem Programm oder gleich danach eine feste Anstellung erhalten.

LEITUNG PvB

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Die Volkswirtschaft Berner Oberland führt, als Trägerin der Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe

(BIAS), das Atelier «Handfescht» in Interlaken. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern ist Auftraggeberin.

Die Teilnehmenden werden individuell unterstützt und gefordert und sie gehen einem geregelten Tagesablauf nach. Im Coaching werden die Selbst- und Sozialkompetenzen sowie ein gesundes Selbstbewusstsein trainiert.

Das Atelier «Handfescht» bietet zahlreiche Dienstleistungen wie zum Beispiel das Nähen von Sitz- und Springkissen für Kindergärten, Bügel- und Flickarbeiten sowie weitere handwerkliche Arbeiten. Die Arbeiten sind auch saisonal abgestimmt: Im Frühling wurden Schmetterlinge angeboten; als Glasteller, Kuchenplatten, in Tiffany-Stil, getöpft oder als Kerze. Im Spätherbst wurden diverse Engel aus Ton hergestellt und liebevoll geschmückt, die dann als Vorbote der

Weihnachtszeit als Dekorationen verkauft wurden.

Bei einer Auslastung von 80 Prozent konnte im Berichtsjahr 33 Teilnehmenden die Möglichkeit geboten werden, im BIAS ihren Einsatz zu leisten.

Details zu den Programmen sind der neuen Internetseite www.sozialbeo.ch zu entnehmen.

In Zusammenarbeit mit weiteren BIAS-Vertretern des Kantons konnte anlässlich der Juni-Session das BIAS den Grossrätinnen und Grossräten in Bern vorgestellt werden. Nach einer Präsentation mit Fakten und des Angebots wurden eindrückliche Kurzportraits und Erfahrungsberichte von BIAS-Teilnehmenden als Videobotschaft ausgestrahlt.

SUSANNE ZUMBRUNN
LEITUNG BIAS



Tiffany Schmetterling Atelier «Handfescht»

Ausblick 2011

Tätigkeitsprogramm 2011

Ausblick 2011

Auch im 2011 soll der Hauptfokus der Volkswirtschaft Berner Oberland auf die Wirtschaft gelegt werden – ohne jedoch die Aufgaben im Bereich Bildung, Kultur und Dienstleistungen zu vernachlässigen. Unter dem Motto «starkes Berner Oberland» sollen in den verschiedenen Bereichen herausragende Beispiele gezeigt werden. Als Auftakt am Neujahrspéro 2011 hat der Schwingerkönig Kilian Wenger seine Erfahrungen mit dem ausstrahlungstarken Titel aufgezeigt. Die erste Runde Wirtschaftsbrunches geht dem Geheimnis einer starken Marke auf den Grund. Können die Aussagen auch auf das Berner Oberland angewendet werden?

Ein wichtiger Aspekt in unserer Arbeit ist die Vernetzung von Politik und Wirtschaft. Unter diesem Titel wollen wir die Gemeinden im Berner Oberland für Wirtschaftsfragen und Standortmarketing weiter sensibilisieren. Auch wollen wir den Austausch mit den leitenden Mitarbeitenden in der Kantonsverwaltung pflegen – zu diesem Zweck laden wir nach Lauterbrunnen zum Gedankenaustausch ein.

Bereits arbeiten wir an unseren nächsten Themen. Unter dem Titel «Visionen für das Berner Oberland» wollen wir die Ideen und Überlegungen der Jungen Unternehmer im Berner Oberland abholen.

Mit einer Online-Befragung der Unternehmen im Berner Oberland sollen gezielt die Anliegen zur Verbesserung von Rahmenbedingungen abgeholt werden. Diese dienen unseren Politikern als Grundlage für die Verfolgung der Anliegen aus unserer Region.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Tätigkeitsprogramm 2011

Neujahrspéro

5. Januar 2011, Reithalle Thunexpo, Thun
Von Null auf Hundert oder vom Traum zum Triumph
Schwingerkönig Kilian Wenger und sein Team

Oberländerrat

18. Januar 2011

Gedankenaustausch Kanton Bern und das Berner Oberland – Zusammenspiel, Perspektiven und Visionen

8. Februar 2011, Lauterbrunnen

Oberländerrat

22. März 2011

7. Serie Wirtschaftsbrunch

Das Geheimnis einer starken Marke

Urs Berger, CEO Die Mobiliar

1. März 2011, Golfhotel les Hauts de Gstaad & Spa, Saanenmöser

24. März 2011, Hotel Metropole, Interlaken

31. März 2011, ABZ Spiez, Spiez

Die Anlässe werden auf der Internetseite www.volkswirtschaftbeo.ch angekündigt und die Einladungen frühzeitig versendet.

Generalversammlung

Volkswirtschaft Berner Oberland

6. Mai 2011, Halle6, Thun

Oberländerrat

31. Mai 2011

Gemeindeworkshop

Juni 2011

Oberländerrat und Grossratsapéro

30. August 2011

8. Serie Wirtschaftsbrunch

August/September 2011

Wirtschaftstreffen 2011

27. Oktober 2011

NeuLand Ausstellung

3. bis 6. November 2011, Sportliches Berner Oberland

Oberländerrat

15. November 2011

Die Berichte über die erfolgten Anlässe sind jeweils unter den Top News auf den Internetseiten www.berneroberland.ch und www.volkswirtschaftbeo.ch nachzulesen.



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

Mitglieder Volkswirtschaft Berner Oberland

Entwicklung Mitgliederbestand

Betrachtet man die Zusammensetzung der Mitglieder über die vergangenen 10 Jahre, ist eine Verschiebung der Einzelmitglieder in Unternehmensmitgliedschaften festzustellen.

Standen im Jahr 2000 noch über 800 Einzelmitglieder den knapp 320 Unternehmen gegenüber, ist heute eine Gleichung mit rund 450 Einzelmitglieder und 500 Unternehmen gegeben.

Die Abnahme der Mitgliedschaften von Verbänden, Vereinen und Organisationen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Änderung der Gesetzgebung im Bereich Lotteriefonds die Angebote im Bereich der handwerklichen Kurse aus dem Aufgabenbereich der Volkswirtschaft Berner Oberland entfallen sind.

Knapp 95 Prozent der Gemeinden des Berner Oberlandes sind seit Jahrzehnten Mitglied.

Im Dezember 2010 waren rund 1'200 Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland verzeichnet.

Anlässlich der Generalversammlung vom 7. Mai 2010 wurde den Mitgliedern eine Beitragserhöhung beantragt.

Seit dem Wegfall der Gelder aus dem Lotteriefonds Ende 2006 decken die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Erträgen aus Leistungsvereinbarungen und Dienstleistungen die Aufwendungen der Geschäftsstelle nicht vollumfänglich.

Um die Aktivitäten gemäss der Strategie fortzuführen und zu steigern, wurden zusätzliche finanzielle Mittel notwendig. Nach den Erläuterungen von Präsident Peter Rychiger genehmigten die Mitglieder die beantragte Erhöhung der Jahresbeiträge.

Geschäftsleitung und Geschäftsstelle der Volkswirtschaft Berner Oberland sind überzeugt, damit ihren Einsatz zum Wohl des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland optimal fortsetzen zu können.

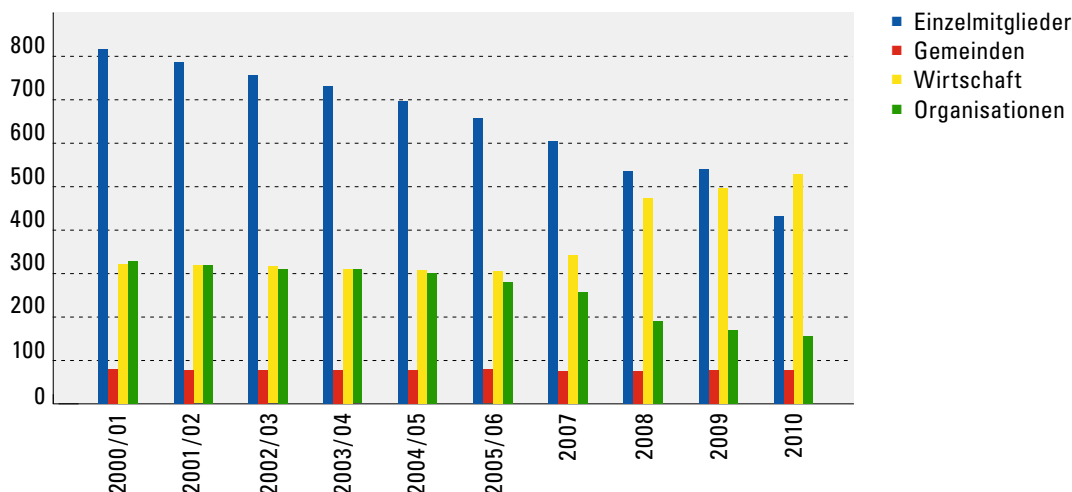
Die Mitglieder sind die wichtigste Stütze des Vereins und mit ihrer Solidarität unterstützen sie das Berner Oberland direkt.

Gönner

Damit die Aufgaben der Volkswirtschaft Berner Oberland weiterhin erfüllt werden können ist eine breite Abstützung nötig. Personen, die ihre Solidarität mit dem Berner Oberland bekunden, aber keine Mitgliedschaft eingehen wollen, können sich als Gönner einsetzen. Die Gönnerbeiträge werden direkt für Projekte zu Gunsten der Region eingesetzt.

Mehr Informationen und eine Online-Anmeldung sind auf der Internetseite www.volkswirtschaftbeo.ch aufgeführt oder direkt auf der Geschäftsstelle erhältlich.

Statistik Mitglieder



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

Geschäftsleitung**Präsident**

Rychiger Peter,
Maschineningenieur HTL, Steffisburg

1. Vizepräsident

von Allmen Hans-Ulrich,
Stadtpräsident bis 31.12.2010, Thun

2. Vizepräsident

Ammann Christoph,
Gymnasiallehrer, Grossrat, Meiringen

Mitglieder

Brügger Therese, Geschäftsfrau, Spiez

Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken,
Interlaken

Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad

Huber Roland, Direktor Adelboden
Tourismus, Adelboden

Liechti Urs, Wirtschaftsförderung
Kanton Bern, Bern

Rubin Christian, Regierungsstatthalter
Frutigen-Niedersimmental, Aeschi

Schenkel Alexander,
CEO Colasit AG, Spiez

Schläppi Christoph, Leiter Corporate
Services Jungfrauabahn AG, Interlaken

Sprenger-von Siebenthal Andrea,
Hotelière, Saanenmöser
(nicht auf dem Bild)

Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL
und Gemeindepräsident, Lauterbrunnen





Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

Geschäftsstelle**Geschäftsführung**

Huber Susanne
Wyss Brigitta, Stellvertretung

Mitarbeiterinnen

Burnier Valérie
Bürgi Lea (bis 30. 06. 2010)
Gisler Stefanie, Auszubildende
Haberthür Anita
Haltner Claire
Mollet Erika
Zumbrunn Susanne

Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB)

Abegglen Elsbeth
Burnier Valérie
Hiltbrand Monika (bis 30. 11. 2010)
Kuhn Sylvia
Liechti Andreas
Michel Martina
Moser Ulrich
Niederhauser Renate
Stark Barbara (bis 31.03.2010)
Steiner Guido
Wüthrich Hanspeter
von Weissenfluh Urs
Zumbrunn Susanne

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Dietiker Therese (bis 31.07.2010)
Eichenberger Monika
Gnägi Marianne
Zumbrunn Susanne

Eintritte Geschäftsleitung,**Geschäftsstelle und PvB**

Graf Urs, Geschäftsleitung (07.05.2010)
Schenkel Alexander, Geschäftsleitung (07.05.2010)
Haberthür Anita (01.07.2010)
Abegglen Elsbeth (01.01.2010)
Burnier Valérie (01.03.2010)
Niederhauser Renate (01.01.2010)
Steiner Guido (01.03.2010)

Jubiläen

Wyss Brigitta
25 Jahre Volkswirtschaft Berner Oberland

Ehrenpräsident

Oester Fritz, Unterseen

Ehrenmitglieder

Aeschlimann Alfred, Interlaken
Hadorn Hans Jakob, Spiez
Ogi Adolf, Fraubrunnen
Stucker Jakob, Faulensee
Winterberger Heinz, Meiringen
Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal
Dr. Tromp Matthias, Bern
Twerenbold Walter, Unterseen
Walker Erwin, Lenk

Kommissionen**Wirtschaftskommission****Präsident**

Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL, Lauterbrunnen

Vizepräsident

Jakob Manfred, Präsident HIV Thun, Bern

Mitglieder

Bieri Hans, Gewerkschaftsbund GBeO, Spiez
Brügger Therese, Möbel Brügger AG, Spiez
Dr. Buchs Melchior, Bergregionen, Hünibach
Egli Heinz, Präsident HIV Interlaken-Oberhasli, Interlaken
Glauser Rolf, Präsident Arbeitgeberverband Wirtschaftsraum Thun und Berner Oberland, Thun
Haeberli Philippe, Stadtmarketing Thun, Thun
Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad
Hostettler Markus, Direktor Bergbahnen Adelboden, Grindelwald
Jäck Adrian, Junge Wirtschaftskammer, Unterseen
Liechti Urs, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern
Pfister Hans Jörg, Grossrat, Zweisimmen
Rubin Christian, Regierungsstatthalter Frutigen-Niedersimmental, Aeschi
Rychiger Peter, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland, Steffisburg
Scheuner Hansruedi, LOBAG, Oberlangenegg von Niederhäusern Ueli, Vizepräsident KMU Oberland West, Erlenbach i. S.
Zwahlen Alexander, KMU Oberland Ost, Brienz

Kulturkommission**Präsident**

Häsler Ueli, Lehrer, Thun

Vizepräsident

Bernet Ruedi, Musikschule Thun, Hondrich

Mitglieder

Häsler Sandro, Musiker, Interlaken
Imobersteg Ruth, Erwachsenenbildnerin/Kreisrichterin, Meiringen
Jaggi Jacqueline, Sekretärin und Kulturinteressierte aus dem Saanenland, Grund b. Gstaad
Juchli Cornelia, Schloss- und Museumsleiterin Spiez/Präsidentin Verband Museen des Kantons Bern, Faulensee
Marti Beatrice, Kauffrau/Vertreterin Frutigland, Frutigen
Stähli Annemarie, Theaterschaffende, Steffisburg von Allmen Hans-Ulrich, Stadtpräsident bis 31.12.2010, Thun

Bildungskommission**Präsident**

Ammann Christoph, Gymnasiallehrer, Grossrat, Meiringen

Mitglieder

Feierabend Arnold, Berufsberater, Thun
Hänni Peter, Projektleiter «Revos», Erziehungsdirektion Kanton Bern, Wattenwil
Häsler Bernhard, Schulinspektor Berner Oberland, Thun
Hauser Urban, Leiter Schnitzlerschule, Schwanden b. Brienz
Dr. Heinzmann Frank, Amt für Berufsbildung Stadt Thun, Thun
Küng-Marmet Bethli, Grossrätin, Saanen
Morgenthaler André, Lehrer, Interlaken
Sprenger-von Siebenthal Andrea, Hotelière, Saanenmöser
von Ballmoos Therese, Hauswirtschaftslehrerin, Faulensee

Revisionsstelle

Lehmann und Bacher Treuhand AG, Meiringen

Adresse Geschäftsstelle

Volkswirtschaft Berner Oberland
Jungfraustrasse 38, Postfach 356
3800 Interlaken
Telefon 033 828 37 37, Fax 033 828 37 34
info@volkswirtschaftbeo.ch
www.volkswirtschaftbeo.ch

Bilanz per 31. Dezember 2010

AKTIVEN	31.12.2010	Vorjahr
Flüssige Mittel	458892	675565
Forderungen	211251	287719
Aktive Rechnungsabgrenzung	33248	47830
Finanzielles Anlagevermögen	23381	63381
Materielles Anlagevermögen	11991	13806
Total Aktiven	738763	1088301
PASSIVEN		
Fremdkapital	143267	413372
Passive Rechnungsabgrenzung	11065	5000
Rückstellungen	140393	357476
Eigenkapital:		
▪ Bildungsfonds	62000	62000
▪ Beitragsfonds Volkswirtschaft Berner Oberland	–	50000
▪ Projektfonds	224125	
▪ Kulturfonds	26500	31500
▪ Freies Vereinskaptal 01.01.2010	168953	
Verlust 2010	-37540	168953
Total Passiven	738763	1088301



Erfolgsrechnung 2010

ERTRÄGE	1.1. – 31.12.2010	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung		
Mitgliederbeiträge und Gönner	243 515	169 009
Diverse Erträge	23 355	9 107
Entschädigung Leistungsvereinbarung WFB	83 230	90 230
Erträge Wirtschaftstreffen	7 065	6 870
Sponsoring Wirtschaft	465	929
Werbeeinnahmen	6 298	7 300
Beteiligung Dritter an Datenbanken	9 294	9 294
Ausserordentlicher Ertrag Wirtschaft	–	23 102
Total Wirtschaft und Verwaltung	373 222	315 841
Bildung		
Subventionen Kursleiterkurse	16 632	24 776
Kursgelder Kursleiterkurse	23 215	20 545
Entschädigung Lehrstellennachweis	25 984	25 806
Ertrag Bildungsdatenbank	3 100	11 500
Total Bildung	68 931	82 627
Kultur		
Verkauf Schriftenreihe	209	1 021
Übriger Ertrag	4 726	818
Total Kultur	4 935	1 839
TOTAL ERTRÄGE GESCHÄFTSSTELLE	447 088	400 307
Dienstleistungen Beschäftigungsprogramme	107 234	99 290
Dienstleistungen Projekte	25 582	42 746
Dienstleistungen für Dritte		
BOT (inkl. Archiv)	–	4 781
Bildung und Wirtschaft	6 120	3 051
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	16 020	11 927
Materialpool	4 605	2 212
BEO HOLZ	25 008	25 362
IG Ländlicher Raum	6 095	2 466
IG Golden Pass	3 772	1 640
LOBAG Sekretariat	2 087	2 000
ZUT Zentrum für Umwelttechnologie	–	1 000
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	493	465
Total Dienstleistungen für Dritte	64 200	54 904
TOTAL DIENSTLEISTUNGEN	197 016	196 940
TOTAL ERTRÄGE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	644 104	597 247

Erfolgsrechnung

AUFWÄNDE	1.1. – 31.12.2010	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung		
Personalkosten	1) 428 557	439 426
Raumkosten	37 463	44 135
Diverser Verwaltungsaufwand	95 307	109 744
Wirtschaftsplattform	23 648	37 177
Gemeindeworkshop	1 958	1 679
Innovationspreis Berglandwirtschaft	3 066	3 064
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	10 000	–
Aufwand Datenbanken	15 114	16 208
Kommunikationsplattform	1 124	5 180
Aufwand Tourismus	4 416	4 456
Ausserordentlicher Aufwand Wirtschaft	–	10 688
Total Wirtschaft und Verwaltung	620 653	671 757
Bildung		
Fortbildung Kursleiter	39 846	30 645
Lehrstellennachweis	25 984	25 663
Bildungsprojekte	648	12 304
Total Bildung	66 478	68 612
Kultur		
Kulturpreis	–	13 497
Schriftenreihe, Publikationsbeitrag	–	100
Kulturforum	11 595	300
Übriger Aufwand	39	367
Ausserordentlicher Aufwand Kultur	–	7 480
Total Kultur	11 634	21 744
TOTAL AUFWÄNDE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	698 765	762 113
AUFWANDÜBERSCHUSS VOR ABSCHREIBUNGEN UND VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN UND FONDS	-54 661	-164 866
Abschreibungen		
Abschreibungen	-2 679	-4 674
Total Abschreibungen	-2 679	-4 674
Veränderung Rückstellungen		
Auflösung Rückstellungen	14 800	104 800
Total Veränderung Rückstellungen	14 800	104 800
Auflösung Bildungsfonds	–	13 000
Auflösung Kulturfonds	5 000	25 000
Total Veränderung Rückstellungen und Fonds	19 800	142 800
REINVERLUST	-37 540	-26 740

1) In den Personalkosten Wirtschaft und Verwaltung sind auch die aufgerechneten Stunden für die übrigen Abteilungen enthalten



Erfolgsrechnung

PROJEKTABRECHNUNGEN 1.1. – 31.12.2010 Vorjahr
BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME**Programm für vorübergehende Beschäftigung (PvB)****Ertrag PvB**

Projekterträge	7 911	2 759
Leistungen beco	1 296 336	1 077 567
Total Ertrag PvB	1 304 247	1 080 326

Aufwand PvB

Personalaufwand	968 022	832 813
Betriebsaufwand	336 225	247 513
Total Aufwand PvB	1 304 247	1 080 326

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)**Ertrag BIAS**

Lohnrückerstattungen Gemeinden	303 130	330 040
Verkaufsertrag	85 608	103 106
Übriger Ertrag	4 316	10 027
Total Ertrag BIAS	393 054	443 173

Aufwand BIAS

Personalaufwand	314 273	334 710
Materialaufwand	42 876	50 905
Mietaufwand	32 434	35 182
Betriebsaufwand	31 629	22 376
Zuweisung Rückstellung BIAS	-28 158	-
Total Aufwand BIAS	393 054	443 173

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen im Bereich Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich die Kosten ausgewiesen, die direkt zugeordnet werden können.

Wirtschaft und Verwaltung

Die Generalversammlung vom 7. Mai 2010 hat auf Antrag der Geschäftsleitung eine Beitragserhöhung beschlossen. Trotz dieser Beitragserhöhung konnten wir den Mitgliederbestand im Bereich Unternehmensmitglieder erhöhen (siehe Seite 19). Im Berichtsjahr konnten somit rund CHF 75'000 mehr Mitgliederbeiträge eingenommen werden.

Die Aktivitäten im Bereich Wohnen im Kanton Bern wurden durch die Wirtschaftsförderung eingestellt. Aus diesem Grund ist die Entschädigung aus der Leistungsvereinbarung um CHF 7'000 zurückgegangen.

Der Verwaltungsaufwand konnte in allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr tiefer gehalten werden, ein Resultat der stetigen Kostenoptimierung auf der Geschäftsstelle.

Bildung

Die Beiträge der Bildungsanbieter für die Bildungsdatenbank betragen CHF 3'100. Im Vorjahr waren die Erträge für die Lancierung der Datenbank enthalten, deshalb fällt dieser Ertrag 2010 tiefer aus.

Kultur

Das 2. Kulturforum wurde teilweise über Sponsoring finanziert, die Kosten brutto betragen CHF 11'595.

Dienstleistungen

Im 2010 haben wir geprüft, ob die Erträge aus unseren Dienstleistungsverträgen die ausgelösten Personal- und Infrastrukturkosten decken. Teilweise konnten bereits im 2010 Anpassungen vorgenommen werden. Aus diesem Grund fällt der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte höher aus.

Veränderungen Rückstellung Projekte und Fonds

Im 2010 hat die Geschäftsleitung eine Neuordnung der Rückstellungen Projekte und Fonds beschlossen und die Fondsreglemente entsprechend angepasst. Bisher wurden Rückstellungen für Projekte und Büroeinrichtungen sowie ein Beitragsfonds geführt. Diese wurden im 2010 zusammengelegt und in den Fonds Projekte umbenannt. Zudem bestehen die Fonds Bildung und Kultur.

Der Verlust beträgt CHF 37'540. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen dem Vereinskapi- tal zu belasten.

Erläuterungen zur Bilanz

Per 31.12. 2010 beträgt das freie Vereinskapi- tal nach der Verlustverrechnung CHF 131'413.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	CHF
Vereinskapi- tal.....	131'413
Projektfonds	224'125
Bildungsfonds.....	62'000
Kulturfonds	26'500
Total	444'038

Die Rückstellungen betragen am 31.12. 2010 CHF 140'393.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Meiringen, 2. März 2011

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND (VEREIN) IN INTERLAKEN

In Ihrem Auftrag haben wir als Revisionsstelle die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Volkswirtschaft Berner Oberland (Verein) in Interlaken für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

LEHMANN + BACHER TREUHAND AG

Urs Bacher
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
zugel. Revisionsexperte

Daniel Hertig
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Urs Bacher, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer
Hans Martin Bleuer, dipl. Steuerexperte

3860 Meiringen - Gemeindemattenstrasse 2 - Tel. 033 972 50 60 - Fax 033 972 50 69 - meiringen@lbtag.ch
3818 Grindelwald - Dorfstrasse 95 - Tel. 033 854 50 60 - Fax 033 854 50 69 - grindelwald@lbtag.ch
3855 Brienz - Hauptstrasse 69 - Tel. 033 951 12 16 - Fax 033 951 36 76 - brienz@lbtag.ch
www.lbtag.ch

Mitglied
TREUHAND KAMMER TREUHAND | SUISSE



**Geschäftsstelle
Volkswirtschaft Berner Oberland**

Jungfraustrasse 38

3800 Interlaken

Telefon 033 828 3737

Fax 033 828 3734

www.volkswirtschaftbeo.ch

info@volkswirtschaftbeo.ch

Impressum

Texte: Volkswirtschaft Berner Oberland

Grafik: Dänzer Werbung GmbH, Thun, rot.ch

Druck: Müller Marketing & Druck AG, Gstaad, mdruck.ch